

Große Unruhe im Matheunterricht

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. September 2025 19:13

[Zitat von gingergirl](#)

Man bleibt halt an der Waldorfschule milieumäßig gerne unter sich. Chantal und Merve sind eher nicht an der Schule zu finden.

Die Eltern von Chantal und Merve haben vllt. auch nicht genug Geld, um sich die Waldorfschule leisten zu können. Außerdem muss man bestimmte Dienste übernehmen wie Vorhänge waschen, Klassenzimmer putzen Zaun streichen, Rasenmähen usw, usw, Klassenzimmer streichen natürlich auch, Fenster putzen.....

Dass Kinder bei der Waldorfpädagogik machen dürften, was sie wollen, ist pure Phantasie, im Gegenteil, der Tagesablauf und Jahresrhythmus und viele Dinge mehr sind fest strukturiert. Ich kenne die Waldorfpädagogik aus der Sicht einer Waldorfkindergartenmutter. Diesen Kindergarten hatte ich u.a. wegen seiner guten Öffnungszeiten - 7.00 Uhr-13.30 Uhr - gewählt, was vor 20 Jahren in meiner Wohngegend echt supi war.

Wenn ich meinen Sohn nach 6 einhalb Stunden dort abholte, hatte er nach seiner Aussage "noch überhaupt nicht gespielt." Meine Tochter, die dort ein mehrwöchiges Sozialpraktikum absolvierte, bestätigte dies. Die Kinder kommen spieltechnisch gesehen zu nicht viel, sondern werden viel mehr angeleitet, es wird gemeinsam gesungen, Hände gewaschen, Essen zubereitet, gegessen, Eurythmie gemacht, gewebt. Das Wort BEDÜRFNISORIENTIERT, das sich unsere anderen Kindergärten auf die Haustür schreiben, findet man da eher wenig. Wobei dieses B-Wort in mir eine Hitzewallung auslöst, da wir fast nur noch so erzogene Kinder einschulen. Im Waldorfkindergarten musste man angefangene Dinge beenden, was ich immer noch sehr gut finde.